



# DIE NEUE SÜDTIROLER **Tageszeitung**

Mittwoch, 18.01.2012

## Der Durnwalder-Effekt

*Am Montag hat sich Landeshauptmann Luis Durnwalder mit dem Bezirksausschuss der **Unterlandler Volkspartei** getroffen. Dort wurde eine lange Liste verschiedener **Probleme** durchbesprochen. In Zukunft will er sich öfter im Unterland blicken lassen.*



**Bozner Flughafen:** Mit Blick ins Unterland



**Luis Durnwalder:**  
„Wir haben alles  
beredet.“



**Oswald Schiefer:**  
„Ein gutes  
Gespräch“

**E**ndlich war der Tag gekommen. Endlich konnten die vielen Unterlandler Parteifunktionäre der SVP ihre Meinung sagen. Und zwar war Landeshauptmann Luis Durnwalder am Montag Nachmittag zu einer Aussprache in Auer angekündigt. Schon im Vorfeld wurde eine 17 Punkte fassende Tagesordnung aufgelegt. Darin sollten all jene Themen zur Sprache kommen, die besonders heiß diskutiert sind. Im Moment sind das vor allem Umweltthemen: angefangen beim Bozner Flughafen, dem Müllberg in Pfatten, die „Xela“ in Kurtatsch, die Klärschlammverbrennungsanlage in Tramin bis hin zur Biovergärungsanlage in Cadino nahe Salurn. Der Landeshauptmann wirkt entspannt. Es habe weder einen Streit

---

**„Ich habe allen versichert, dass die Belastungen nicht zunehmen werden.“**

Luis Durnwalder

---

noch irgendeinen Protest gegen den obersten Politiker Südtirols gegeben. Noch vor einer Woche sah die Situation ganz anders aus. Verschiedene Ortsgruppen waren entschieden gegen die Politik für die Landebahnverlängerung. In der Kritik stand die Glaubwürdigkeit der SVP. Und dazu konnte nun endlich Durnwalder selbst Stellung beziehen. „Wir müssen die Anpassungen machen, und zudem braucht ein Land wie Südtirol einen Flughafen“, sagt Durnwalder,

„es hat sich auf der gesetzlichen Ebene vieles geändert. Ich habe allen versichert, dass die Belastungen nicht zunehmen werden.“ Damit war die Sache für den Landeshauptmann auch gegessen. Ein Zurück gibt es jedenfalls nicht. Was den Unmut anbelangt, so scheint rein die Anwesenheit Durnwalders schon viel von der Spannung genommen zu haben. „Ich denke, dass sie einfach froh über das Treffen waren“, erklärt Durnwalder; „endlich konnten sie mit mir persönlich über die verschiedenen Anliegen sprechen.“

Heiß diskutiert wurde auch die Klärschlammverbrennungsanlage in Tramin. Eigentlich sollte eine neuartige Verarbeitung des Klärschlammes gemacht werden. Da sich aber keine Firma für den Bau finden ließ, wird es wohl eine herkömmliche Verbrennungsanlage werden. „Außer“, meint Durnwalder; „es gelingt, mit dem Eco-Center eine Einigung zu finden.“ Dann könnte entweder mit der neuen Technik in Tramin oder in Bozen mit dem Verbrennungsöfen eine Lösung gefunden werden.

In Cadino gehen die Pläne der Biovergärungsanlage in die Endphase. Damit die Bewohner auf der Südtiroler Seite nicht vom Gestank gestört werden, wird sich Durnwalder noch mit seinem Trentiner Amtskollegen Lorenzo Dellai absprechen. „Es geht darum, dass wir eine Zusammenarbeit finden und bei Problemen eingreifen können“, meint Durnwalder.

Zufrieden mit dem Treffen ist auch

der Unterlander Bezirksobmann der SVP, Oswald Schiefer. Als Ausgleich für die vielen Belastungen erhofft er sich die Hilfe Durnwalders beim Bau eines Erlebnisbades in Neumarkt. „Ich bin erfreut, dass der Landeshauptmann sehr viel Verständnis für die Hauptanliegen gefunden hat“, sagt Schiefer.

In Zukunft will Durnwalder mehr Kontakt mit dem Unterland pflegen. Er hat versprochen, dass er regelmäßige Sprechstunden in Neumarkt abhalten will. Dann kann er sich noch genauer mit der Sache auseinandersetzen.